



Michael Mantler

Wenn ästhetische Konzepte die Bereitschaft erfordern, Unvertrautem mit Neugier zu begegnen, und das künstlerische Niveau zugleich extrem hoch ist, dann müssen Barrieren überwunden werden, damit solche Musik sich durchsetzt. Mit diesem Problem ist Michael Mantler seit Jahrzehnten konfrontiert, denn seine ambitionierten Kompositionen für unkonventionelle Ensemble-Besetzungen passen nicht zu Klischees – weder sind sie Jazz, wo sie ihren Ursprung haben, noch klassisch, wohin sie streben. Vielmehr ist die Musik von Michael Mantler eine Synthese ohne eigentliches Vorbild.

Von Hans-Dieter Grünefeld

Ausdrucksintensiv

Michael Mantler wurde 1943 in Wien geboren und studierte dort Trompete und Musikwissenschaft. Kurz nach seiner Emigration 1962 gründete er mit Carla Bley, Archie Shepp, Cecil Taylor und Sun Ra in New York die Jazz Composer's Guild, eine Interessenvertretung junger Avantgardisten. „Wir glaubten an unsere improvisierte Musik, die total unkommerziell war, aber wir wollten keine Kompromisse oder Alternativen akzeptieren. Man konnte nicht in Clubs gehen oder Jobs für Konzerte bekommen. Diese Aufgabe übernahm deshalb die JCG in eigener Regie.“ Zwei Projekte trieb Michael Mantler in dieser Zeit mit seiner damaligen Ehefrau Carla Bley voran: das Jazz Composer's Orchestra, wo er sich als Solist profilierte, und parallel die Organisation der ökonomischen Infrastruktur für unabhängige Musikproduktionen in New York, wozu ein Studio, der international aktive New Music Distribution Service sowie die Label JCOA Records und

später WATT gehörten. Darüber hinaus war Michael Mantler als Trompeter beim Liberation Music Orchestra von Charlie Haden und anderen progressiven Bands engagiert und koordinierte 1970/1971 die Sessions für die epochale Jazz-Oper „Escalator Over The Hill“ von Carla Bley. Außerdem forcierte er Aufnahmen eigener Kompositionen wie etwa „13 For Piano And Two Orchestras“, womit er neue Dimensionen für großorchestralen Jazz eröffnete. Als Komponist ist Michael Mantler Autodidakt, obwohl er an der Berklee School New York einige Kurse für Arrangement besucht hatte, „aber die haben mich wenig beeindruckt“. Seit Mitte der 1970er Jahre konzentriert sich Michael Mantler überwiegend auf Kompositionen wie „One Symphony“ für klassische Ensembles. „Ich wollte schon damals beim Jazz Composer's Orchestra der Komposition einen größeren Rahmen als den instrumentalen Soli geben. Dieses Konzept habe ich weiterentwickelt. Der

Wunsch, Kontrolle über meine Musik zu haben, hat sich verstärkt, je weniger Musikern ich vertrauen konnte, ihre improvisierten Parts in meinem Sinne zu spielen. Jazzer langweilen sich, wenn sie sich nur mit Notiertem beschäftigen sollen, aber klassische Musiker machen das gerne.“ Mit „The School Of Understanding – Sort Of An Opera“, den Vokalwerken „Cerco Un Paese Innocente“ (Ich suche ein unschuldiges Land, auf Texte von Giuseppe Ungaretti) und „Hide And Seek“ (auf Texte von Paul Auster) und zuletzt den Songs ohne Worte „For Two“ festigte er seinen Stil, mit dem er eine Balance der Interlinearität von Notation und Improvisation in moderaten Tempi anstrebt und oft mit Poesie verknüpft: „Die Texte für meine Musik finde ich bei solchen Dichtern, die eine klare Sprache mit semantischer Offenheit haben, die Verse sollen präzise und freirhythmisch sein. Die Freiheiten der Interpretation sind minimiert, aber der Stil ist ausdrucksintensiv, weshalb ich Rocksänger wie Jack Bruce oder Robert Wyatt bevorzuge. Raum für Improvisation gebe ich gerne Instrumentalisten, von denen ich weiß, dass sie die notwendigen Fähigkeiten haben und meinen Intentionen entsprechen.“ Gemäß diesen Prinzipien favorisiert Michael Mantler einen lyrischen Trompetenstil: „Jazz ist wie klassische Musik geworden und wird auch so unterrichtet. Viele Trompeter im Jazz spielen viele Noten möglichst schnell, ihre Perfektion ist unglaublich, aber eben uniform. Das stört mich. Wenige haben Individualität. Mein Stil ist bewusst anti-virtuos. Ich möchte einen Ton strömen lassen, die Töne sollen ruhig und einzeln klingen. Dann bewegt Musik etwas emotional. Das ist wesentlich.“ Seine Trompete, eine King Silver Bell, hat Michael Mantler 1962 in New York von Kenny Dorham gekauft. Sie ist noch heute die einzige Trompete, die er bei Aufführungen eigener Musik mit seinem 1993 gegründeten Ensemble Chamber Music and Songs (Besetzung: Solo-Stimme, Klavier, Gitarre und Streichquartett) verwendet.

Seit 1991 lebt Michael Mantler in Kopenhagen, „wo es eine aktive Szene und Möglichkeiten gibt, meine Kompositionen aufzunehmen und zu produzieren“. Michael Mantler möchte nicht, um als Jazzer Erfolg zu haben, mit eigener Band in Clubs und bei Festivals auftreten, sondern sich als Komponist behaupten, der gelegentlich bei Premieren seiner Werke oder Plattenaufnahmen mit seiner Trompete präsent ist. Als erster Musiker erhielt Michael Mantler im Jahr 2004 den Österreichischen Staatspreis für Improvisation und 2007 den Musikpreis der Stadt Wien. ■

www.mantlermusic.com

Aktuelles Album

Michael Mantler For Two Bjarne Roupé, Gitarre / Per Salo, Klavier ECM 2139 / 276 3783 (Universal)

Sie wünschen sich ALLES IN EINEM Instrument ?



Dann testen Sie die Vielfalt unserer Instrumente in unserem Geretsrieder **SHOWROOM**
www.showroom-geretsried.de



So funktioniert es:

- der Händler Ihrer Wahl stellt Ihnen einen Testgutschein aus.
- vereinbaren Sie mit uns einen persönlichen Termin im Showroom in Geretsried.
- der Kauf Ihres Instrumentes wird dann unbürokratisch über Ihren Händler abgewickelt.

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Termin mit Herrn Franz Reindl
 Tel.: +49 (0)8171 / 92187-11 • contact@showroom-geretsried.de

Showroom Geretsried • Seniweg 4 • D - 82538 Geretsried